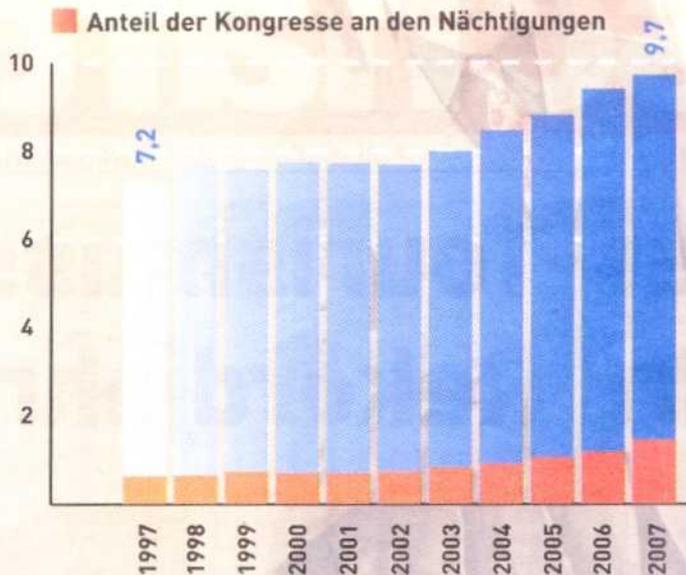
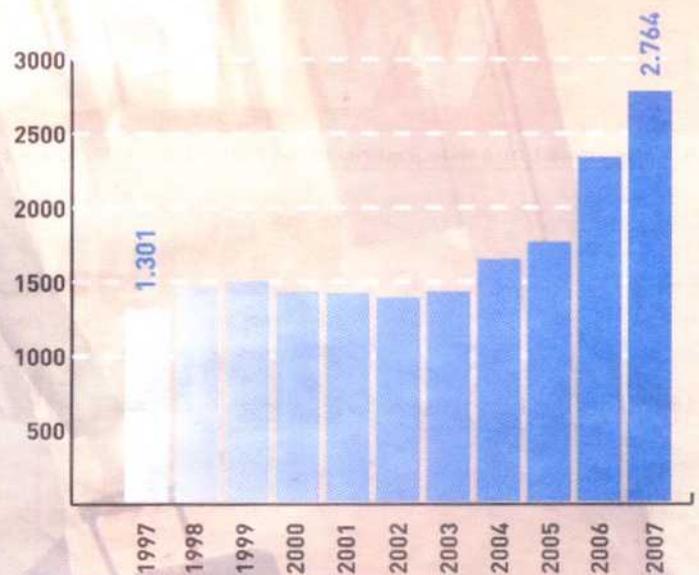


12/5
R

Nächtigungen in Wien in Mio.



Kongresse in Wien nach Anzahl der Veranstaltungen



Quellen: MA 5 (Referat Statistik und Analyse), Vienna Convention Bureau, Grafik: Der Bock, Foto: photos.com

Finanzkrise: Umdenken im Tourismus hat begonnen

*Die Finanzkrise drückt verstärkt auf die Reisestimmung. Die Wiener Hotelbetreiber sind bei den Erwartungen vorsichtig und setzen nun noch stärker auf Qualität.
Erfreulich: 2009 wird für den Wiener Kongress-Tourismus ein Rekordjahr.*

Die abgeschwächte Konjunktur zieht auch an der Wiener Tourismusbranche nicht spurlos vorbei. Die Wiener Hotelbetreiber sind bei den Erwartungen für die kommenden Monate zurückhaltend: Für November und Dezember rechnet die Hälfte der Unternehmer mit einem Rückgang, nur knapp ein Drittel mit einer Steigerung der Nächtigungszahlen im Jahresvergleich. Im Jänner erwartet nur mehr ein Fünftel einen

Anstieg, so das Ergebnis einer Umfrage der Österreichischen Hotelierversammlung. Trotz der gedrückten Stimmung gibt es für Hotellerie-Obmann Martin Schick keinen Grund, düster in die Zukunft zu blicken. Schick, selbst Betreiber mehrerer Hotels in Wien, ist überzeugt, dass die Adventwochenenden und das Silvestergeschäft heuer sehr gut ausfallen werden. Das vergangene Rekordjahr sei wegen der Finanzkrise heuer kaum zu toppen. „Wir rechnen

außerdem damit, dass die Gäste bei der Konsumation sparen. Das kann sich auf alle Branchen niederschlagen“, so Schick.

Verstärktes Augenmerk auf Qualität

Vor allem die steigenden Energiekosten würden der Hotellerie nun verstärkt zusetzen, Preissenkungen seien deshalb nur bedingt möglich. Die Wiener Tourismusbetriebe sollten nun deshalb die Weichen neu stellen, denn jede Flaute offenbare auch innerbetriebliche Schwächen. Wichtig sei es nun, das eigene Konzept zu hinterfragen und sich auf Stärken zu konzentrieren: Bin ich noch wettbewerbsfähig? Brauche ich neue Marketingkonzepte? Das sind laut Schick die Fragen, die die Finanzkrise gleichzeitig zu einer Chance machen können. „Eine für den Kunden klar verständliche Preispolitik kommunizieren, Zusatzpackages anbieten und ver-

TOP TEN DER WIENER SEHENSWÜRDIGKEITEN NACH BESUCHERN

Schloss Schönbrunn.....	2.590.000	Belvedere.....	594.678
Tiergarten Schönbrunn.....	2.453.987	Albertina.....	557.307
Kaiserappartements, Sisi Museum, Silberkammer, Hofburg.....	625.000	Donauturm.....	415.000
Riesenschrad.....	620.000	Naturhistorisches Museum.....	397.140
Kunsthistorisches Museum.....	619.318	KunstHausWien.....	376.934

(Quelle: WienTourismus, Besucher im Jahr 2007)

stärkt Augenmerk auf Qualität legen“, rät Schick. Denn trotz Finanzkrise hat der Tourismus einen großen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Um den Unternehmen bei der Suche nach diesen zu helfen, haben Wirtschaftskammer, Gewerkschaft und Arbeitsmarktservice ein regionales Qualifizierungsprogramm für Fachkräfte ins Leben gerufen. In Wien starten deshalb ab sofort Facharbeiterintensivausbildungen für Köche.

Und ein weiteres Maßnahmenkonzept steht in den Startlöchern: In den nächsten Tagen analysiert der WienTourismus potenzielle Hoffungsmärkte. Die zusätzlichen Marketingmaßnahmen sollen einen Tourismusrückgang durch die Finanzkrise verhindern. „Gemeinsam mit dem Wiener Tourismusverband wird Anfang Dezember ein konkret auf die Konjunkturschwäche abzielendes Werbepaket geschnürt. Ziel dabei ist, Wien auch in Zukunft als attraktive Tourismusdestination zu positionieren“, so Schick.

Der Städte-Tourismus wird immer kurzfristiger

Die Erfolge der Stadt Wien als Top-Reisedestination sprechen eine deutliche Sprache: In den 1990er Jahren wurden noch zwischen sieben und 7,5 Millionen Nächtigungen gezählt. Im Jahr 2004 fiel dann erstmals die Acht-Millionen-Marke, die seither jährlich übertroffen wurde. Im Vorjahr waren es bereits 9,6 Millionen. Und in den ersten zehn Monaten des heurigen Jahres wurde ein Nächtigungsplus von 6,5 Prozent registriert.

„Laut unseren Umfragen wird sich der November auf dem Vorjahresniveau bewegen“, erklärt Vera Schweder von WienTourismus, „wer jetzt eine Prognose für das Tourismusjahr 2009 abgibt, betreibt Kaffeesudleserei.“ Der Städte-Tourismus werde immer kurzfristiger und Vorhersagen demnach zunehmend schwierig.

Den Rückgang der US-Touristen haben die Besucher aus Mittel- und Osteuropa sowie Russland mehr als wett-

„Wer jetzt eine Prognose für das Tourismusjahr 2009 abgibt, betreibt Kaffeesudleserei.“

Vera Schweder, WienTourismus

gemacht. Vorsichtig positiv äußert sich Gastronom Bernd Querfeld, Geschäftsführer des Café Landtmann und fünf weiterer Lokale in Wien: „Einen Besuch in Wien kann man sich leisten, auch das Wiener Kaffeehaus kann man sich leisten.“ Wien werde vielleicht nicht mehr die sensationellen Zuwachsraten der vergangenen Jahre haben, als Top-Tourismusstandort wird Wien aber bestehen können, sagt der Wiener Gastronom.

In punkto Kongress-Tourismus könnte das kommende Jahr ein Rekordjahr werden, meint Rudolf Kadanka, Präsident des Österreichischen Kongressverbandes: Mehr als 17.000 Teilnehmer werden beim Radiologen-Kongress im März erwartet, 8000 Teilnehmer beim Orthopädie-Kongress im Juni. Und durch den Diabetes-Kongress Ende September werden 15.000 Besucher nach Wien strö-

men, sogar für 2012 werden bereits Kongresse gebucht. „Der Wiener Kongress-tourismus hängt nicht von der Konjunktur ab. Wien wird in den nächsten Jahren seine Stellung als Kongressstadt Nummer eins weiter ausbauen“, so Kadanka.

WIENER GASTROAKTION

Bei der Gastroaktion besichert die Wiener Kreditbürgschaftsgesellschaft mbH Investitionskredite zwischen 35.000 und 350.000 Euro im Ausmaß von 80 Prozent. Die WKBG übernimmt für Wiener Gastronomiebetriebe die Sicherstellung für Kredite in Form von Bürgschaften.

Kontakt: www.wkbg.at, T 712 52 59